



in Dialog treten. Dabei kommt das Thema Gott immer wieder auf und wird mit dem Hier und Jetzt in Verbindung gebracht – mit dem Einsatz für eine humane Gesellschaft auf der Seite der Armen ...

Neben der Uni schlägt unser Herz auch für die Basisgemeinden, in denen Christen das Leben, die Nöte und die Freuden, kurz: den Glauben miteinander teilen. Wir wurden von der Krypta-Gemeinde, die sich jeden Sonntag um das Grab des 1980 ermordeten Märtyrers und Erzbischofs Oscar Romero versammelt, vom ersten Moment an „adoptiert“. 12 Frauen bereiten dort mit Hingabe die Liturgie vor. Was in der Zeitung und was in der Bibel steht, wird miteinander ins Gespräch gebracht. –



Romeros prophetische Worte der Hoffnung fallen in der Krypta-Gemeinde auf fruchtbaren Boden: Wo sich die Armen solidarisch zusammenschließen, das Brot miteinander teilen und den Glauben aus ganzem Herzen feiern, da ist das Reich Gottes gegenwärtig.

*Hättet ihr einen Wunsch an unsere Gemeinden?*

Den Gemeinden in Deutschland wünschen wir von ganzem Herzen, dass sie die Erinnerung an ihre Mär-

tyrer nicht begraben, sondern realitätstreu lebendig halten und sich von ihnen bewegen lassen.

Wofür haben Dietrich Bonhoeffer, Maximilian Kolbe, die Geschwister Scholl ihr Leben gegeben? Wie können wir ihnen danken, wie können wir gemeinschaftlich ihr Lebenswerk weiterführen? Wo brauchen heute Verfolgte und Bedrängte unsere radikale Solidarität? Lassen wir ihre Leiden und die zum Himmel schreiende Ungerechtigkeit unserer Zeit noch an uns heran? Ist uns das Leben heilig?

*Fotos: Archiv Denger*